© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



dem Podeste, unter den Leitern, lassen sich die netten, anmutigen „Wippsterzen in der Aufzucht ihrer Jüngsten beeinflussen. —

Noch eine kurze Strecke legte ich zu Fuß zurück und ich war wieder — daheim. Bald hatte ich die Ergebnisse der kleinen Pfingstreise aufgezeichnet. Ruhig haben sie längere Zeit im Schreibtisch gelegen, bis ich mich endlich entschlossen sie zu veröffentlichen. Möchten dieselben nicht ganz ohne Interesse von den werten Mitgliedern unseres schönen Vereins aufgenommen werden.

---

# Bemerkungen über das Vorkommen von Krähen in Österreichisch-Schlesien.

Von Emil Rzehak.

Was das Vorkommen, beziehungsweise Brüten der verschiedenartigen Krähenarten in unserem Schlesien betrifft, so divergieren die bisher über diesen Gegenstand bekannt gewordenen Beobachtungen und Mitteilungen bedeutend, und wenn ich heute über den heiklen Punkt spreche, welche Art bei uns brütend vorkommt und welche nicht, so geschieht es aus dem Grunde, um die irrigen Angaben in einer Weise zu paralysieren, d. h. ich will auf Grund meiner eigenen Beobachtungen und auf Grund absolut verläßlicher Mitteilungen Klarheit in die Sache bringen.

Vor allem wäre es der Kolkrabe, Corvus corax L., um den wie um des Kaisers Bart gestritten wird: ehemals war dieser Vogel in den schlesischen Forsten Standvogel: er ist aber seit vielen Jahren dank (? D. Red.) dem umsichtigen Nachspüren des Jagdschutzpersonales so gut wie ausgerottet; seit einer langen Reihe von Jahren ist keiner mehr in unserem Schlesien weder beobachtet noch geschossen worden.

Viel mehr Staub als mit dem Kolkraben wird mit der Rabenkrähe, Corvus corone L., aufgewirbelt. Dieser Vogel, ich konstatiere, hat bei uns noch nie gebrütet und kommt hier überhaupt sehr selten vor.

Ich habe oft Veranlassung genommen, auf diese Vögel aufmerksam zu machen, man möge mir vorkommenden Falls solche Vögel zusenden; ich erhielt wohl viele, aber die genauere Untersuchung ergab keine einzige Rabenkrähe (corone), sondern sämtliche waren frugilegus.

Was diese letztere Art betrifft, so ist auch sie für unser Kronland nur Zugvogel, welcher alle Jahre im Herbste in ungeheuren Scharen erscheint und Ende Februar oder Anfang bis Mitte März wieder auf seine nordöstlichen Brutplätze, also in seine eigentliche Heimat zurückkehrt. Es ist wohl möglich, daß manches

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Jahr vielleicht einige Paare in den Sudeten oder Beskyden zurückbleiben und sich dort auch fortpflanzen; aber es fehlt mir bisher jede Bestätigung darüber.

Es wären somit die Nebelkrähe, Corvus cornix L. und die Dohle, Colaeus monedula (L.) die einzigen, welche bei uns brüten, d. h. als Standvögel vorkommen. Man findet diese Vögel entweder einzeln oder in Kolonien und das ganze Jahr hindurch bei uns.

Wenn Dr. Floericke in seinen „Beiträgen zur Ornis von Preußisch-Schlesien" (vergl. Cab. Journal 1891, p. 167) den Kolkraben (Corvus corax L.), die Raben- (Corvus corone L.) und die Saatkrähe (Corvus frugilegus L.) für diese Provinz als Brutvögel anführt und auf Seite 195 bemerkt, daß Gloger Corvus corone nur als Wintergast angiebt, während sie auch im westlichen Teile des Regierungsbezirkes Liegnitz brütet, vermischt mit cornix, und in seiner Arbeit „Zur Ornis der Bartschniederung" (vergl. Cab. Journal 1891, pag. 282) schreibt, daß man die Saatkrähe auch im Sommer so häufig sieht, und daß sich jedenfalls eine oder einige Kolonien im Gebiete befinden müssen, die aber Floericke noch nicht aufgesucht habe — so habe ich kein Recht, seinen Angaben zu widersprechen, weil mir eigene Beobachtungen darüber fehlen, aber ich kann dennoch einen gewissen Zweifel nicht unterdrücken und ich möchte fast hinter seine Angaben ein kleines Fragezeichen in Parenthese stellen.

---

# Über die Vergangenheit und Gegenwart der Ornithologie in Böhmen.

Von Dr. J. P. Prazak.

Truth needs no flowers of speech. Pope.

Die böhmische Zoographie hat in den letzten 25 Jahren solche Fortschritte gemacht, daß Böhmen zu den am besten und gründlichsten durchforschten Ländern gezählt werden kann; unter der Führung des hochverdienten Nestors der böhmischen Zoologen, Prof. Dr. A. Fritsch, arbeitete eine ganze Reihe seiner Schüler mit großer Intensität und unsere Kenntnisse von den Mollusken, Würmern und der Süßwasserfauna sind gewiß so groß und tief, wie in keinem unserer Nachbarländer. Merkwürdigerweise hat die Erforschung der heimischen Wirbeltiere mit der der Invertebraten keineswegs gleichen Schritt gehalten, denn seit dem Erscheinen der Schrift „Wirbeltiere Böhmens" (1872) ist keine wissenschaftliche Bearbeitung, ja nicht einmal eine vollständige Liste erschienen. Dies hängt zwar bis zu einem gewissen Grade mit der herrschenden Richtung der Zoologie — die fast alle ihre Kräfte der Erforschung der mikroskopischen Tierwelt opferte —, zusammen, zu einem

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: Bemerkungen über das Vorkommen von Krähen in Österreichisch-Schlesien. 201-202